

FISCHERHÜTTEN

MIT WI-FI

Cabanas no Rio in Grandola

Back to the roots: Viele Menschen besinnen sich wieder auf die Qualität ursprünglicher, naturnaher Lebensweisen, meist ohne dauerhaft auf die Errungenschaften der Gegenwart verzichten zu wollen. Im Urlaub, als zeitlich begrenzter Ausflug in die Vergangenheit, in schöner Umgebung, kann Purismus durchaus reizvoll sein. Ganz in diesem Sinne entwarfen die portugiesischen Architekten Aires Mateus die »Cabanas no Rio«, zwei Hütten der ganz besonderen Art, am Sado-Flussdelta südlich von Lissabon. Was die portugiesischen Fischer wohl zu diesen Hütten sagen würden, die Touristen dort für 200 € pro Nacht mieten können? Zwar standen die einfachen Konstruktionen, die Fischer hier schon vor Hunderten von Jahren errichteten, dem Projekt Pate, allerdings mussten diese noch ohne WI-FI- und iPod-Anschluss auskommen. Auch täglicher Frühstücks- und Zimmerservice dürften nicht zu den Annehmlichkeiten ihres Alltags gehört haben. Statt einem Fischerboot steht den Gästen ein schickes Kajak zur Verfügung. Bereits 2010 entwarfen die Architekten nur ein paar Hundert Meter weiter südlich eine Wochenendunterkunft für einen Freund. Aus dem kleinen Projekt entwickelten sich die »Casas Na Areia«, vier Ferienhäuser unterschiedlicher Größe, mit Sandböden, strohgedeckten Dächern und teilweise strohverkleideten Fassaden, die in ihrer Form und Materialität wie ein direktes Zitat der historischen Hütten wirken. Für die »Cabanas No Rio« wählten sie, als Referenz zum hölzernen Kai, rohes Pinienholz für die außen und innen durchlaufende Hülle der archetypisch anmutenden Bauten. Die unbehandelten Holzbretter, deren Kanten teilweise noch die Baumrundung



aufweisen, werden außen im Lauf der Zeit eine dunkle Patina annehmen. Zum farblichen Ausgleich im Inneren wurde das raue Holz für Wände, Böden und Einbaumöbel drei Monate lang der Witterung ausgesetzt. Die ungewöhnlichen Fertighäuser von nur dreizehn Quadratmetern wurden komplett im Werk errichtet und mit einem Lastwagen ans Flussufer transportiert. Sie bieten Platz für zwei Personen: Ein Steg verbindet den Wohnku-

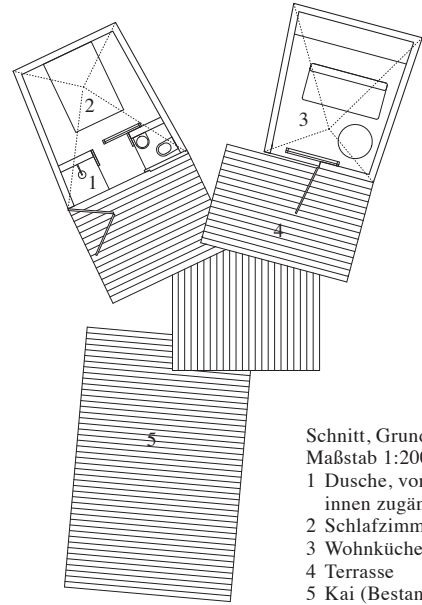
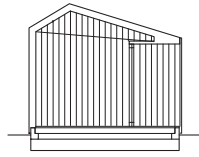
bus nebst integrierter Küchenzeile mit dem Schlafkubus mit Bad und Dusche, die von außen und innen zugänglich ist. Hinter raumhohen Klappläden verbergen sich gläserne Schiebetüren mit Moskitonetzen, die den Gästen auch bei schlechtem Wetter und geschlossenen Türen den Blick auf das Flussdelta erlauben. Nicht nur die nahegelegenen langen Sandstrände jenseits der Halbinsel Troia machen das Gebiet für den Tourismus so interessant. Auf einer Fläche von rund 23 000 Hektar lockt das Naturschutzgebiet die Besucher mit zahlreichen seltenen Vogel- und Pflanzenarten und unterschiedlichen Freizeitaktivitäten. Als größte Attraktion gilt ein im weitläufigen Fluss-trichter heimischer Süßwasserdelfin. Vom touristischen Aufschwung der Region zeugen Golfplätze an der Atlantikküste und im Pinienwald wird in den kommenden Jahren eine Reihe von Luxusbungalows einer asiatischen Hotelkette entstehen. Die ländliche Bevölkerung des Feuchtgebiets lebt dagegen noch immer in einfachen Verhältnissen, geprägt von Fischfang, Wein- und Reisanbau, Kork- und Salzgewinnung. Ob die gewünschte Symbiose von Luxustourismus und regionaler Ursprünglichkeit tatsächlich gelingt, bleibt abzuwarten. **SD**

ÜBERNACHTUNG CA. 200 €
WWW.CABANASNORIO.COM



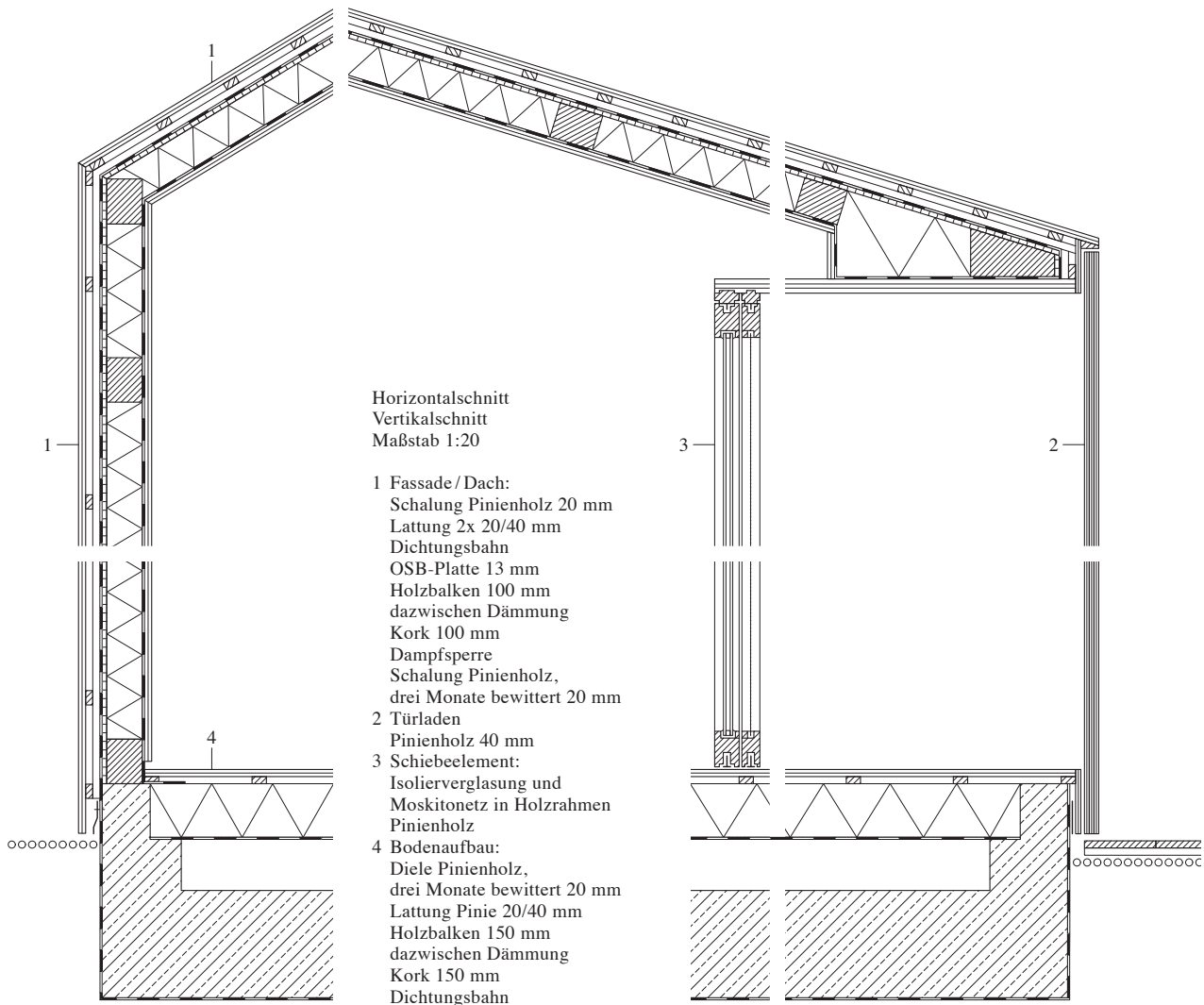
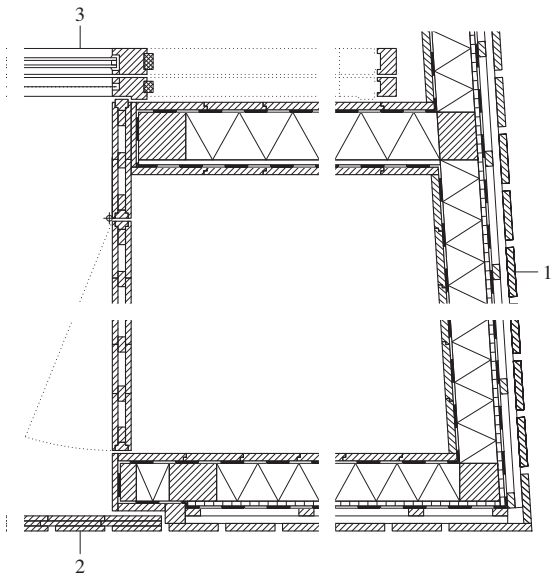
01

ARCHITEKTUR:
MANUEL E FRANCISCO
AIRES MATEUS



Schnitt, Grundriss
Maßstab 1:200
1 Dusche, von außen und
innen zugänglich
2 Schlafzimmer
3 Wohnküche
4 Terrasse
5 Kai (Bestand)







In der Küche verbirgt sich alles, was für die Zubereitung einer kleinen Mahlzeit nötig ist, hinter rauen Holzbrettern (diese Seite oben), zwei Sessel sorgen für eine wohnliche Atmosphäre (linke Seite). Auch im Schlafkubus herrschen minimalistische Details vor, die Beleuchtung besteht aus einfachen Glühbirnen, das Bett überspannt ein Moskitonetz (diese Seite rechts). Die Dusche kann von außen und innen bedient und mit Klapp-läden verschlossen werden (diese Seite unten).

